



Evaluationsbericht Friedens-Bildungs-Programm Referat für soziale Entwicklung, Johannesburg, Südafrika

Einleitung

Als Maßnahme gegen die Ausbreitung des COVID-19-Virus in Johannesburg richtete die Stadt Unterkünfte für Obdachlose ein, wo diese unter Beachtung strenger Sicherheitsvorkehrungen lebensnotwendige Hilfe erhalten. Im Mai 2020 benannte das Referat für soziale Entwicklung in Johannesburg das Friedens-Bildungs-Programm als wesentlichen Beitrag, um diesen Menschen bei der Bewältigung der Krise zu helfen.

Das Referat für soziale Entwicklung in Johannesburg führte mit einigen Bewohnern in den Unterkünften eine Evaluationsstudie zur Wirksamkeit des Friedens-Bildungs-Programms und seiner Wirkung in Bezug auf Verhaltensänderungen durch.

Ziele

Das Referat für soziale Entwicklung in Johannesburg setzte das Friedens-Bildungs-Programm zur Erreichung folgender Hauptziele ein:

- Persönliche Werte und Einstellungen wie Toleranz, Liebe, gewaltfreie Konfliktlösung und friedliche Koexistenz neu ausrichten
- Die Teilnehmer befähigen, ihre Rolle bei der Schaffung friedlicher Gesellschaften zu erkennen
- Den Teilnehmern vermitteln, wie sie mit sich selbst und anderen in Frieden leben können
- Die Macht der Bildung nutzen, um dauerhaften und nachhaltigen Frieden herzustellen

Die Studie zielte auf eine Bewertung des Programms durch die Messung folgender Größen ab:

- i. Die Wahrnehmungen der Teilnehmer in Bezug auf das Programm und seine Wirksamkeit
- ii. Verhaltens- und Mentalitätswandel
- iii. Bereiche für Verbesserungen und Korrekturen

Methodik & Teilnehmerprofil

Die Studie wurde mit 24 Bewohnern von Obdachlosenunterkünften aus allen Altersgruppen – Jugendliche bis Senioren – mithilfe von Fragebögen und offenen Interviewfragen mit Bewertungen vor und nach dem Programm durchgeführt. Die Analyse wurde mithilfe der Likert-Skala und der Technik des konstanten Vergleichs durchgeführt.

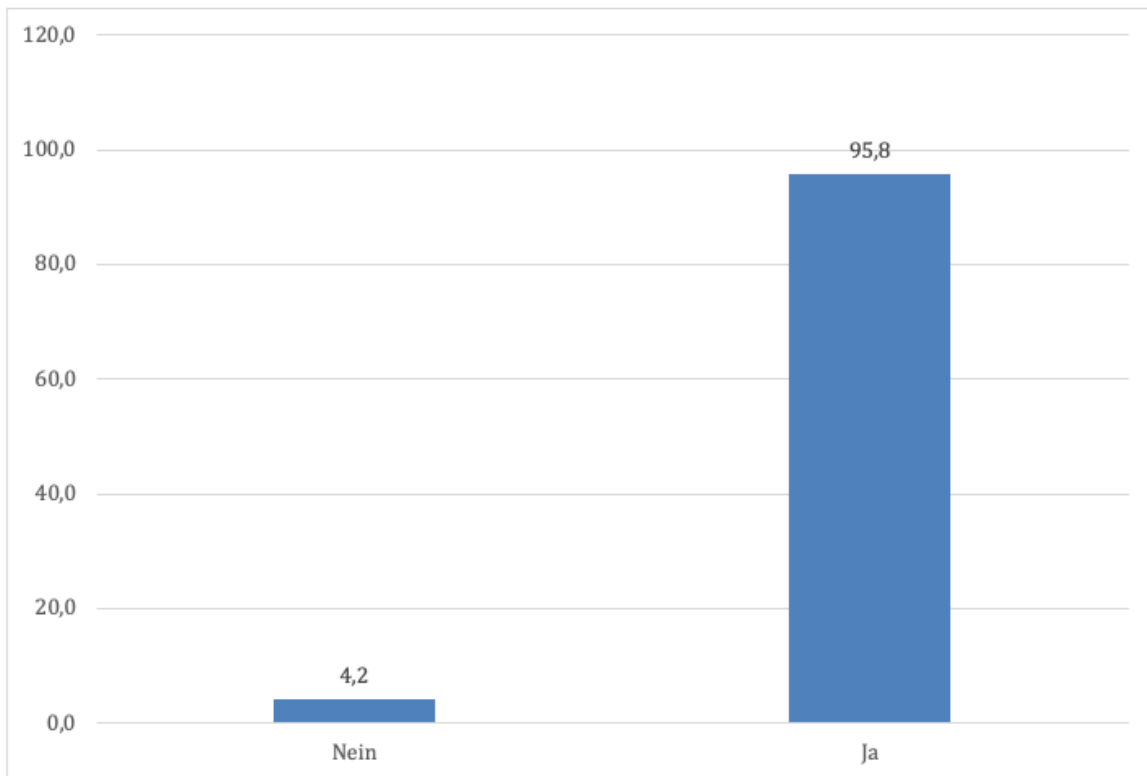
Die Mehrzahl der Befragten hatte für gewisse Zeit die Highschool besucht. 12,5 % hatten eine College- oder Universitätsausbildung. 85 % der Befragten waren männlich und 15 % weiblich. 75 % der Teilnehmer waren nicht berufstätig.

Ergebnisse

Die Studie ergab einen grundlegenden Unterschied in der Art und Weise, wie die Teilnehmer ihr persönliches Leben vor und nach der Teilnahme an dem Programm wahrnahmen. Die Mehrheit erlebte einen Paradigmenwechsel in ihrem Wertesystem von Wut, Selbstmitleid und geringem Selbstwertgefühl hin zu Werten wie mehr Selbstbewusstsein, Toleranz, Liebe, innerer Frieden, Zufriedenheit und Selbstvertrauen. Die Studie ergibt eine Vielzahl qualitativer und statistischer Belege dafür, dass die Teilnehmer in der Lage sind, die Vergangenheit loszulassen, einander zu tolerieren, zu lieben und die Rechte anderer zu respektieren sowie in schwierigen Zeiten innere Stärke zu spüren.

Beispiele aus der Statistik

- Mehr als 95 % der Befragten gaben an, dass ihnen das Friedens-Bildungs-Programm geholfen hat.



- Das Verständnis, dass Frieden im Leben der Teilnehmer möglich ist, steigerte sich von 30 % auf über 85 %.
- Das Verständnis, dass die Teilnehmer innere Stärken besitzen, die ihnen in ihrem Leben helfen, stieg von 40 % auf 80 %.
- Die Erkenntnis der Bedeutung innerer Würde steigerte sich von 50 % auf 90 %.
- Etwa 70 % der Teilnehmer gaben an, dass sie das Programm mit hoher Wahrscheinlichkeit weiterempfehlen würden, 25 % würden es vielleicht weiterempfehlen.

Empfehlungen

Die Studie kommt zu dem Schluss, dass das Friedens-Bildungs-Programm ein wertvolles Instrument zur Förderung von Toleranz und friedlichem Zusammenleben in ganz Südafrika sein kann, und empfiehlt, das Programm in allen Teilen der Gesellschaft verfügbar zu machen, insbesondere im staatlichen Schulsystem. Sie empfiehlt die Bereitstellung von Haushaltsmitteln sowie Partnerschaften mit zivilen und privaten Organisationen, um das Programm landesweit verfügbar zu machen.